

Hintergrundinformationen

Einfache Sprache – Kultur barrierefrei erleben

Barrierefreiheit ist eine wichtige Voraussetzung für Inklusion, also für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Sie ermöglicht es Menschen mit Behinderung selbstbestimmt zu leben. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert daher von allen Staaten, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Barrieren abzubauen. Dazu gehört nicht nur, Rampen für Rollstuhlfahrer oder Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderung bereitzustellen, sondern auch, Barrieren im sprachlichen Bereich einzureißen. Einfache Sprache ermöglicht allen Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung, Jung oder Alt und unabhängig von der Herkunft – einen gleichberechtigten Zugang zum kulturellen Leben.

Das ist Einfache Sprache

Einfache Sprache zeichnet sich durch einen logischen Aufbau der Texte, kurze Sätze sowie leicht verständliche Wörter aus. Ein Satz hat in der Regel maximal 15 Wörter und höchstens ein Komma. Fremdwörter werden vermieden oder im Anschluss erklärt. Das Leseniveau von Einfacher Sprache entspricht im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)¹ dem Sprachniveau A2 bis B1. Etwa 95 Prozent der Bevölkerung in Deutschland können Einfache Sprache lesen und verstehen.

Zielgruppe der Einfachen Sprache

Einfache Sprache richtet sich vor allem an Menschen mit Leseschwierigkeiten. Dazu gehören zum Beispiel funktionale Analphabeten oder Menschen mit geringer Bildung. Etwa 7,5 Millionen² Menschen in Deutschland gelten als „funktionale Analphabeten“. Diese können zwar einzelne Wörter und Buchstaben lesen und schreiben, jedoch keine zusammenhängenden Texte. Weitere 13,3 Millionen² Menschen haben große Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. Insgesamt richtet sich Einfache Sprache damit an 21 Millionen Deutsche. Darunter fallen Menschen mit einer Leseschwäche aufgrund fehlender Bildung, Legasthenie, sozialer Beeinträchtigung oder Ältere, deren Lesefähigkeit abgenommen hat. Einfache Sprache wendet sich außerdem an Jugendliche, die selten lesen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Nicht-Muttersprachler. 60 Prozent aller Deutschen können Texte auf dem Sprachniveau B1 lesen, meist sind diese jedoch auf dem Niveau C1 angesiedelt. Somit sind die Inhalte für den Großteil der Bevölkerung nicht zu verstehen – aber auch für alle anderen ist Einfache Sprache angenehmer zu lesen.

¹ Der Europarat hat mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) 2001 einen Maßstab mit sechs Kompetenzstufen von A1 bis C2 eingeführt. Die Stufen A1 und A2 (elementare Beherrschung der Sprache) umfassen die Fähigkeit einfache Sätze und alltägliche Ausdrücke zu verstehen und sich über geläufige Themen (Herkunft, Ausbildung, Umgebung) austauschen zu können. Die Stufen C1 und C2 (kompetente Beherrschung) umfassen die Fähigkeit anspruchsvolle, lange Texte mühelos zu verstehen und sich spontan zu komplexen Inhalten flüssig und genau ausdrücken zu können. B1 und B2 (selbstständige Beherrschung der Sprache) stellen Zwischenstufen dar.

² Quelle: Leo-Studie 2011, www.alphabetisierung.de

Unterscheidung Einfache Sprache – Leichte Sprache

Der Begriff Leichte Sprache kommt aus der Behindertenselbsthilfe. Leichte Sprache wendet sich im Gegensatz zur Einfachen Sprache nur an Menschen, die fast gar nicht lesen können. Leichte Sprache besteht aus sehr kurzen Sätzen. Die Satzlänge ist beschränkt auf acht Wörter. Es gibt kein Passiv, keine Genitive, Konjunktive oder Fremd- und Fachwörter. Lassen sich schwierige Wörter nicht vermeiden, werden sie – wie auch bei der Einfachen Sprache – erklärt. Hierfür werden einfache, aktive und anschauliche Wörter verwendet. Im Text stehen nur die wichtigsten Informationen.

Zielgruppe der Leichten Sprache

Leichte Sprache richtet sich vor allem an Analphabeten und Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie ist auf dem Sprachniveau A1 angesiedelt.

Förderprojekte der Aktion Mensch

Als größte private Förderorganisation im sozialen Bereich unterstützt die Aktion Mensch zahlreiche Projekte, die Inklusion im kulturellen Leben ermöglichen. Dazu zählen zum Beispiel:

- **LEA Leseklub®**: Im Lesezirkel für Erwachsene mit und ohne Behinderung treffen sich die Mitglieder an öffentlichen Orten wie Cafés oder Büchereien. Neben dem gemeinsamen Lesen und Verstehen von Literatur fördert der Klub Sozialkontakte und Erfahrungen im öffentlichen Raum. Bereits 26 Leseklubs sind in Deutschland aktiv (darunter in Hamburg, Berlin oder Bonn) – viele weitere befinden sich im Aufbau.
www.aktion-mensch.de/foerderung/projektbeispiele/lealeseklub
- **Übersetzungsdienst für Übertragungen von Textdarstellungen in Leichte Sprache** des Bundesverbandes Arbeiterwohlfahrt e.V.: Der Übersetzungsdienst ermöglicht Menschen mit Behinderung den gleichberechtigten Zugang zu Kommunikation und Information. Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt mit mehr als 200.000 Euro.

Weitere Informationen:

- Eine Broschüre über die Aktion Mensch in Leichter Sprache finden Sie unter aktion-mensch.de.





Über die Aktion Mensch e.V.

Die **Aktion Mensch** ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Die Soziallotterie wurde 1964 als Aktion Sorgenkind gegründet und 2000 in Aktion Mensch umbenannt. Zu ihren Mitgliedern gehören: ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Der Paritätische Gesamtverband, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Der Verein unterstützt mit seinen Erlösen jeden Monat bis zu 1.000 soziale Vorhaben der Behindertenhilfe und -selbsthilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Möglich machen dies etwa 4,6 Millionen Loskäufer der Aktion-Mensch-Lotterie. Seit Anfang 2012 ist Jörg Pilawa ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch.

www.aktion-mensch.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Ulrike Jansen

Stellv. Pressesprecherin

Telefon: 0228 / 2092 – 340

Fax: 0228 / 2092 – 333

E-Mail: ulrike.jansen@aktion-mensch.de

Folgen Sie uns auch auf **Facebook** (facebook.com/aktion.mensch) und **Twitter** ([@aktion_mensch](https://twitter.com/aktion_mensch)).